

Ein Musikerlebnis für die ganze Familie

Bei „Verrücktes Glück – ein nicht ganz perfektes Kinderkonzert“ in Landsberg werden die Besucher bestens unterhalten.

Von Romi Löbhard

Landsberg Man nehme: Ein paar hochkarätige, begeistert musizierende Blechbläser, ausgestattet mit viel Sinn für Humor und einem sicheren Gespür dafür, was bei Publikum aller Altersstufen gut ankommt, dazu eine große bemalte Tafel als Bühnenbild mit Eignung zur Umkleide – schon ist aus dieser Mischung köstliche Unterhaltung erwachsen. So eine wurde den Besucherinnen und Besuchern im Rahmen der Landsberger Rathauskonzerte geboten.

Im ausverkauften Festsaal des Historischen Rathauses vergnügten sich Jung und Alt bei einer Geschichte, die in nur 50 Minuten alles bot, was es zu einer Matinee, quasi einer musikalischen Vorspeise für vielleicht folgende leibliche Genüsse braucht. Die fünfköpfige

Munich Brass Connection servierte „Verrücktes Glück – ein nicht ganz perfektes Kinderkonzert“ (Konzept Ingrid Hausl). Das Quintett machte dabei nicht nur Musik, sondern schlüpfte in Windeseile auch in die unterschiedlichsten Rollen – was wieder und wieder für Gelächter und stürmischen Beifall vom Publikum sorgte.

Tubist Fabian Heichele erzählte die Geschichte vom Alphorn bläsenden Hirten Matthias (Matthias Krön), der sich auf seiner Alpe furchtbar langweilt und was erleben möchte. Dieser trifft die anschließend über die Musik kommunizierenden Trompeter Piff und Paff (Konrad Müller und Hannes Oblasser), die mal hier, mal dort spielen. Das möchte er auch. Doch mit seinem sperrigen Alphorn? Da kommt Instrumentenverkäufer Herbert (Andreas Oblasser) gerade recht, mit einem Waldhorn im An-



Sie standen beim Rathauskonzert auf der Bühne: (von links) Fabian Heichele (Tuba), Konrad Müller (Trompete), Andreas Oblasser (Posaune), Hannes Oblasser (Trompete) und Matthias Krön (Alphorn/Horn). Foto: Thorsten Jordan

gebot. Seine Posaune hat Herbert natürlich auch dabei und zu fünft machen sich die Musiker auf den Weg. Sie bringen Stimmung zu einem Dorffest, vertreiben die Langeweile bei einem Kindergeburtstag. Vor einem Schloss treffen sie

einen Minnesänger, der mehr schlecht als recht mit Stimme und Gitarre seine Liebe zur Königstochter zum Ausdruck bringt. Dem wird geholfen. Und letztendlich helfen sich die fünf auch selbst, befreien sich aus Palastzwängen und

ziehen weiter. Das ganze Paket war einfach rundum stimmig und nicht nur die Besucherinnen und Besucher vergnügten sich. Vielmehr wanderte der Spaß von den Musikern auf der Bühne in den Saal. Zur köstlichen Unterhaltung trug auch die Musikauswahl bei. Von „Das Wandern ist des Müllers Lust“ bis „Schlafe mein Prinzchen“ war unterschiedlichstes dabei. Echt heiß und fast besser als das Original: Fabian interpretierte „What a wonderful World“. Wow! Wen wundert es da noch, dass Hirte Matthias ständig glaubt „Ich werd verrückt vor Glück“. Und wie befreien sich die fünf aus den Fängen des Königs? Nach dem Motto „Knapp daneben ist auch vorbei“ wird statt langweiliger Salonmusik ein bisschen schräg gespielt. Der König purzelt vor Schreck, die Damen kichern darüber und schon sind sie frei für nächste Abenteuer.